



[Die Tätigkeit im Überblick](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten](#)
[Tätigkeitsbeschreibung \(Bild vom Beruf\)](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten \(Liste\)](#)
[Tätigkeitsbezeichnungen](#)
[Arbeitsorte/Branchen](#)
[Arbeitsbereiche/Branchen](#)
[Arbeitsorte](#)
[Arbeitsmittel](#)
[Arbeitsbedingungen](#)
[Arbeitszeit](#)
[Zusammenarbeit und Kontakte](#)
[Körperliche Aspekte](#)
[Psychische Aspekte](#)
[Verdienst/Einkommen](#)
[Zugang zur Tätigkeit](#)
[Sonstige Zugangsbedingungen](#)
[Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen](#)
[Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers](#)
[Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers](#)
[Spezialisierungen](#)
[Weiterbildung](#)
[Weiterbildung \(berufliche Anpassung\)](#)
[Weiterbildung \(beruflicher Aufstieg\)](#)
[Existenzgründung](#)
[Neigungen und Interessen](#)
[Arbeitsverhalten](#)
[Fähigkeiten](#)
[Kenntnisse und Fertigkeiten](#)
[Körperliche Eignungsvoraussetzungen](#)
[Körperliche Eignungsrisiken](#)
[Kompetenzen](#)
[Gesetze/Regelungen](#)
[Medien \(Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen\)](#)
[Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen](#)
[Rückblick - Geschichte des Berufs](#)
[Stellenbörsen](#)

Die Tätigkeit im Überblick

Geologen und Geologinnen erforschen den Aufbau, die Entstehung und Entwicklung der Erde. Bei den Untersuchungen zum Aufbau der irdischen Gesteinshülle erfassen sie auch in und auf ihr ablaufende chemische und physikalische Vorgänge, die im Laufe der Erdgeschichte Zusammensetzung und Erscheinungsbild der Erdoberfläche verändert haben.
(zum Seitenanfang)

Aufgaben und Tätigkeiten

Geologen und Geologinnen sind in allen Bereichen tätig, die mit der Erforschung der Erde und der Nutzung ihrer Rohstoffe zu tun haben. Sie nehmen Gesteinsproben, analysieren sie im Labor, errechnen daraus die wesentlichen geologischen Daten in ihren zeitlich-räumlichen Beziehungen und erstellen geologische Karten. Daneben erkunden und erschließen sie Rohstofflagerstätten, untersuchen Baugrund und Baugesteine, beurteilen den Untergrund bei Projekten des Tunnel-, Straßen- und Wasserbaus und führen umweltanalytische Analysen durch, z.B. Wasser- und Bodenuntersuchungen. Neben dem Erheben von Strukturdaten und dem Erarbeiten von Planungsgrundlagen sowie Erschließungs- und Entwicklungskonzepten sind Geologen und Geologinnen auch beratend tätig, z.B. beraten sie öffentliche und privatwirtschaftliche Einrichtungen in Fragen der Raumplanung und Raumordnung.
(zum Seitenanfang)

Tätigkeitsbeschreibung (Bild vom Beruf)

Worum geht es?

Geologen und Geologinnen erforschen den Aufbau, die Entstehung und Entwicklung der Erde. Bei den Untersuchungen zum Aufbau der irdischen Gesteinshülle erfassen sie auch in und auf ihr ablaufende chemische und physikalische Vorgänge, die im Laufe der Erdgeschichte Zusammensetzung und Erscheinungsbild der Erdoberfläche verändert haben.

Die Erde - nur ein Stein?

Die Erde: Der fünftgrößte Planet unseres Sonnensystems. Bevolkert von über 6 Milliarden Menschen, die Nahrung, Energie, Wärme und

Wasser benötigen. Lag früher die Hauptaufgabe von Geologen und Geologinnen darin, geologische Karten herzustellen und die Gesteinsverteilung an der Erdoberfläche einschließlich Rohstoffvorkommen zu bestimmen, hat ihre Arbeit heute das Ziel einen verantwortungsvollen Umgang mit der Erde, ihren mineralischen Rohstoffen und fossilen Energieträgern zu entwickeln. Die Geologie ist ein Bereich der Geowissenschaften und kann in drei Gebiete untergliedert werden, die jeweils die Arbeit der Geologen und Geologinnen bestimmen: die eher theoretisch-wissenschaftlichen Disziplinen Allgemeine Geologie und Historische Geologie sowie die praktisch-technisch ausgerichtete Angewandte Geologie, die die effiziente Ausbeutung der natürlichen Erdressourcen sowie die Vermeidung von Umweltschäden und die Frühwarnung vor Naturkatastrophen zum Inhalt hat.

Allgemeine und Historische Geologie

An wissenschaftlichen Einrichtungen wirken Geologen und Geologinnen unter anderem an Forschungsprojekten mit, innerhalb derer sie die Entstehung und das Vorkommen bestimmter Gesteine untersuchen, um die Geschichte der Erde zu verstehen. Zunächst erstellen sie einen Forschungsplan, in dem sie die Ziele definieren sowie den Projektablauf bestimmen. Die eigentliche Forschung beginnt meistens mit Feldarbeit. Mithilfe von Bohrungen gewinnen sie Gesteinsproben aus verschiedenen Gesteinstiefen. Bei der Arbeit im Freien sind sie Witterungseinflüssen wie Kälte, Wärme, Wind und Feuchtigkeit ausgesetzt. Sie bewegen sich dabei oft in unwegsamem Gelände und mitunter in klimatisch besonders schwierigen Gebieten. Körperliche Belastbarkeit, Ausdauer und möglichst auch Schwindelfreiheit sind deshalb erforderlich. Nach der Rückkehr an das Institut analysieren sie die Proben im Labor. Beispielsweise datieren sie Proben durch darin enthaltene Fossilien (versteinerte Lebewesen), die Rückschlüsse auf das jeweilige Erdzeitalter geben. Oder sie bestimmen den chemischen Stoffumsatz an der Oberfläche und im Inneren der Erde. Daraus leiten sie Schlussfolgerungen ab, wie sich z.B. Gebirge aufgefaltet haben, die Kontinente im Verlauf der Erdgeschichte gedriftet sind, wann und wo Vulkane aktiv waren, wie sich das Klima verändert hat (z.B. Wechsel von Warm- und Eiszeiten, Gletscherbildung) und welche Auswirkungen all diese Faktoren auf die damals lebenden Organismen hatten. Die Ergebnisse ihrer Forschungen kartografieren die Geologen und Geologinnen am PC mithilfe eines geografischen Informationssystems (GIS), um so die wesentlichen geologischen Daten in ihren zeitlich-räumlichen Beziehungen, d.h. die Verbreitung und Ablagerungsreihenfolge von Gesteinen, systematisch zu erfassen.

Angewandte Geologie

Die Angewandte Geologie setzt die Forschungsergebnisse praktisch um. Für die Industrie - z.B. die Rohstoff-, Bau- und Wasserwirtschaft oder Unternehmen der Umwelttechnik - erkunden Geologen und Geologinnen sowohl die Lagerstätten von Bodenschätzen wie Erdöl, Kohle oder Salz als auch Wasservorkommen und beurteilen sie. Dazu erstellen sie Bohrprofile und geologische Schnitte, führen ggf. geostatistische Berechnungen durch und dokumentieren die Ergebnisse in einem Gutachten. Dieses enthält Angaben darüber, wie mächtig die rohstoffführende Schicht ist, wo das Grundwasser verläuft oder ob es sich wirtschaftlich lohnt, an dieser Stelle Rohstoffe abzubauen. Ähnliche Tätigkeiten fallen auch an, wenn Geologen und Geologinnen Maßnahmen zur Grundwassererschließung, zum Schutz des Grundwassers oder zur Nutzung geothermaler Energie erarbeiten. Oftmals leiten sie die Erschließung von Rohstoffvorkommen, z.B. in Bergwerksunternehmen, und sorgen gleichzeitig dafür, dass Schäden durch den Abbau so gering wie möglich gehalten werden. Bei größeren Bauvorhaben wie Brücken, Tunnels oder Staudämmen untersuchen und beurteilen sie den Untergrund. Anhand ihrer Ergebnisse können Bauwerke entsprechend errichtet und verankert werden. Und soll eine Restmülldeponie oder ein atomares Endlager entstehen, die auch Gefahren für die Umwelt mit sich bringen, sind ebenfalls Geologen und Geologinnen an den Planungen beteiligt. Hierfür erstellen sie beispielsweise Gutachten und beraten die Betreiber. Ein zunehmend wichtiger Tätigkeitsbereich liegt im Katastrophenschutz. Sie beobachten und analysieren die Aktivität in der Erdkruste z.B. durch seismische Messungen. Anhand ihrer Ergebnisse lassen sich Erd- oder Seebeben sowie Vulkanausbrüche relativ genau voraussagen. Mithilfe moderner Messeinrichtungen sind Epizentren, z.B. von Seebeben, so schnell zu orten, dass die Bevölkerung der betroffenen Gebiete rechtzeitig vor einem möglichen Tsunami gewarnt werden kann.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Aufgaben und Tätigkeiten (Liste)

- Forschung und Lehre
 - Struktur und Zusammensetzung des Erdkörpers erforschen, um die Entwicklung der Erde und des Lebens nach physikalischen, chemischen und biologischen Prinzipien zu verstehen (Bestandsaufnahme, erdgeschichtliche Entwicklung)
 - Gesteine, Gesteinsschichten und Böden unter geologischen Gesichtspunkten erfassen und beurteilen sowie mineralische Rohstoffe, Wasser- und Energiequellen (z.B. Geothermalenergie, Erdöl, Erdgas, Steinkohle, Erze) suchen, erschließen und beurteilen
 - Fossilienfunde bewerten, Leitfossilien bestimmter Gesteinsschichten analysieren
 - Forschungsergebnisse in Form von Publikationen und Vorträgen veröffentlichen
 - wissenschaftlichen Nachwuchs ausbilden, Examens- und Promotionskandidaten/-kandidatinnen betreuen
- geologische Landesaufnahme
 - geologische Daten erfassen, geologische Kartierungen durchführen
- Exploration von Rohstoffen
 - Lagerstätten von Erdöl, Erdgas, Kohle und anderen Rohstoffen erkunden und erschließen
 - geodynamische Messungen planen und durchführen und die Messergebnisse auswerten und interpretieren
 - Planungs- und Lagerstättenmodelle erarbeiten
 - bei Fragen der Rohstoffversorgung beraten
- Gutachterwesen
 - Untersuchungen zum statischen Aufbau von Erdschichten durchführen, z.B. Baugrunduntersuchungen beim Straßen-, Tunnel-, Brücken- und Deponiebau
 - Stellungnahmen zu Fachplanungen und Raum beanspruchenden Einzelplanungen erarbeiten
 - Gutachten und fachliche Stellungnahmen erarbeiten, z.B. im Bereich des Umweltschutzes (Umweltverträglichkeitsprüfungen), in der Abfallbeseitigung und Wasserwirtschaft (Exploration von Grundwasser, Entsorgung von Brauchwässern)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Tätigkeitsbezeichnungen

Auch übliche Berufsbezeichnungen/Synonyme:

- Bodenkundler/in
- Erdwissenschaftler/in (Geologie)
- Geowissenschaftler/in (Geologie)

Berufsbezeichnung in englischer Sprache:

- Geologist (m/f) (U)

Berufsbezeichnung in französischer Sprache:

- Géologue (m/f) (U)

Hinweis: Die (fremdsprachigen) Berufsbezeichnungen dienen der Orientierung auf internationalen Arbeitsmärkten. Es handelt sich dabei zum Teil um Übersetzungen der deutschen Berufsbezeichnung. Berufsinhalte und Abschlüsse sind nicht unbedingt identisch oder in vollem Umfang vergleichbar. U: University/Université

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsorte/Branchen

Geologen und Geologinnen arbeiten häufig bei Forschungseinrichtungen, bei Behörden (z.B. geologischen Landesämtern, Wasserwirtschafts- oder Stadtplanungsämtern), bei Unternehmen der Rohstoffprospektion und -gewinnung und des Tiefbaus. Auch bei Ingenieurbüros, die Baugrunduntersuchungen durchführen, können sie tätig sein. Sie arbeiten an Hochschulen in der Forschung und Lehre. Ein Großteil ihrer Arbeit findet im Freien statt. Stellungnahmen und Gutachten schreiben sie in Büroräumen, Boden- und Gesteinsproben werden im Labor untersucht. In manchen Betrieben arbeiten sie auch im Ausland.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsbereiche/Branchen

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der wichtigsten Wirtschaftszweige:

- Forschung und Entwicklung
 - Forschung und Entwicklung im Bereich Naturwissenschaften und Mathematik, z.B. Institute für allgemeine Geologie, Umweltgeologie
 - Forschung und Entwicklung im Umweltbereich, z.B. interdisziplinäre Forschungseinrichtungen zu Umweltthemen
- Hochschulen, Fachhochschulen, Berufs- und Fachakademien
 - Universitäten
 - allgemeine Fachhochschulen
 - Berufsakademien, Fachakademien, Schulen des Gesundheitswesens
- Öffentliche Verwaltung
 - allgemeine öffentliche Verwaltung, z.B. Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, geologische Landesämter
- Architektur- und Ingenieurbüros
 - Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung
 - Ingenieurbüros für technische Fachplanung
- Politische Parteien und sonstige Interessenvertretungen, Verbände, Organisationen
 - Organisationen der Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, z.B. Deutsche Geologische Gesellschaft
- Rohstoffgewinnung und -aufbereitung
 - Kaligewinnung, z.B. Erkundung von Lagerstätten
 - Gewinnung von Salz
 - Erbringung von Dienstleistungen bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas
 - Steinkohlenbergbau
 - Braunkohlenbergbau und -veredlung
- Bau
 - Test- und Suchbohrung
 - Straßenbau/Gleisbau, z.B. Baugrunduntersuchung
 - Wasserbau, z.B. Planen von Renaturierungsmaßnahmen
 - Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt, z.B. Baugrunduntersuchung
 - Brücken- und Tunnelbau u.Ä., z.B. Analyse der geologischen Formationen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsorte

- im Freien
- im Freien (auf Baustellen)
- Büroräume
- Labors
- Unterrichtsräume, Seminarräume, Hörsäle

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsmittel

Geologen und Geologinnen erforschen die Erdkruste und die auf sie einwirkenden chemischen und physikalischen Prozesse. Bei der geologischen Kartierung setzen sie Höhenmesser, Geologenkompass und topografische Karten ein. Gesteins- und Bodenproben nehmen sie dabei mit dem Geologenhammer und dem Bohrstock. Für Baugrunduntersuchungen werden teilweise auch größere handgeführte oder hydraulische Geräte benötigt, z.B. Rammsondiergeräte, Hydraulikhammer und Raupenbohrgeräte. Bei seismischen Untersuchungen arbeiten sie auch mit Sprengstoff. Zur Aufbereitung der gewonnenen Proben benutzen sie in der Laborarbeit verschiedenste Chemikalien, Sägen, Schleifgeräte, Mörser, Waagen und Siebsätze. Mittels Mikroskop und Spektrometer wird anschließend das Probenmaterial analysiert. Ihre Arbeitsergebnisse stellen Geologen und Geologinnen z.B. in Form von Grafiken, Bohrprofilen sowie geologischen Schnitten und Karten dar. Für die Erstellung von Gutachten und Stellungnahmen greifen sie auf geologische Karten, Planungsunterlagen, Gesetzestexte und Fachliteratur zurück. Bei der Auswertung und Katalogisierung der gewonnenen Daten arbeiten sie mit Statistikprogrammen, Geoinformationssystemen und bei der Exploration von Rohstoffen mit spezieller 3-D-Software. Der Computer spielt nicht nur in diesen Bereichen eine tragende Rolle. Auch für die Kommunikation, z.B. innerhalb eines Projektteams, hat er große Bedeutung. Seien es nun E-Mails, über die sich die Teammitglieder verständigen können, Projektlaufwerke im Intranet, in die gemeinsame Daten eingestellt werden oder aber Videokonferenzschaltungen, mit denen auch die Einbindung externer Projektmitglieder möglich wird. Auch die Telearbeit im Home Office, z.B. bei gutachterlichen Tätigkeiten, wäre ohne einen Computer mit schneller Internetanbindung nicht denkbar.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsbedingungen

Projektentwicklung und Entscheidung

Geologen und Geologinnen arbeiten in Forschungseinrichtungen, bei Behörden, Ingenieurbüros und in Unternehmen der Rohstoffindustrie und -prospektion. Arbeiten sie z.B. an einem Renaturierungsplan für einen aufgelassenen Tagebau, sind sie meist in ein Projektteam eingebunden - oder leiten dieses. Dann heißt es nicht nur, einen engen Terminplan einzuhalten und die Zusammenarbeit aller Projektmitarbeiter zu koordinieren. Es gilt auch, das Team zusammenzuhalten und so zu motivieren, dass die anspruchsvollen Vorgaben der Geschäftsleitung und des Kunden erfüllt werden. Zur Abstimmung mit externen Teammitgliedern und mit dem Kunden, der seinen Standort auch im Ausland haben kann, bieten Videokonferenzen die Chance für ein schnelles gemeinsames Meeting. Ihr Ergebnis präsentieren sie ihrer Geschäftsführung und ihrem Kunden, die über die weitere Vorgehensweise entscheiden. War ihr Team erfolgreich, haben sich die Überstunden an Abenden und Wochenenden gelohnt. Als Teamleiter haben sie dann den meist engen Terminplan eingehalten, die Mitarbeiter motiviert und koordiniert und die Vorgaben der Geschäftsleitung und des Kunden erfüllt.

Zwischen Labor und freier Natur

Baugründe zu untersuchen oder neue Rohstofflagerstätten zu erkunden, Probebohrungen zu organisieren, die Bohrkerne zu analysieren, technische und wirtschaftliche Empfehlungen zu formulieren sind komplexe und verantwortungsvolle Aufgabenstellungen, die sie zu bewältigen haben. Dabei arbeiten sie mit vielen Spezialisten aus anderen Disziplinen, wie z.B. Bohrtrupps, Umweltschutzexperten, Vermessungsingenieuren und Mineralogen zusammen. Bei einem großen Teil dieser Arbeiten sind sie in freier Natur im In- und Ausland tätig, zum Teil unter klimatisch extremen, politisch schwierigen und kulturell ungewohnten Bedingungen. Im Ausland sprechen sie meist Englisch oder eine andere Weltsprache. Kenntnisse in der jeweiligen Landessprache sind vorteilhaft. Die Arbeitszeiten sind in dieser Phase meist unregelmäßig und projektabhängig. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Labor, in dem sie die Proben physikalisch, chemisch und biologisch untersuchen und analysieren. Dabei halten sie die einschlägigen Sicherheitsrichtlinien ein. Planende, berechnende und darstellende Tätigkeiten sowie die Formulierung ihrer Empfehlungen erledigen sie im Büro am Computer mithilfe von Standard- und spezieller Software wie Geoinformationssystemen und bergtechnisch orientierter 3-D-Software.

Unterwegs und zu Hause

Auch in der Kundenbetreuung und -beratung sind sie häufig unterwegs, wenn sie ihrem Auftraggeber die Ergebnisse ihrer Arbeit darstellen wollen. Die Vorbereitungen ihrer Präsentation erledigen sie im Büro der Firma - oder auch per Telearbeit in ihrem Home Office. Mit einem schnellen und sicheren Internetanschluss können auch umfangreiche Informationen ausgetauscht werden. Die Arbeit im Home Office erlaubt außerdem eine flexible Arbeitszeitgestaltung, die sich sonst im Rahmen einer Fünf-Tage-Woche bewegt.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitszeit

Geologen und Geologinnen arbeiten in der Regel tagsüber im Rahmen einer Fünf-Tage-Woche. Bei Außentätigkeiten und bei der Mitarbeit an Großprojekten kann es zu Überstunden und unregelmäßigen Arbeitszeiten kommen. Gutachterliche Tätigkeiten können zum Teil vom Home-Office-Arbeitsplatz erledigt werden, der auch flexible Arbeitszeiten ermöglicht.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Zusammenarbeit und Kontakte

Auch wenn Geologen und Geologinnen viele Aufgaben allein erledigen, wie z.B. in der Laborarbeit und Dokumentation, sind sie doch häufig in ein Projektteam eingebunden, um z.B. im Gelände Rohstofflagerstätten zu erkunden. Hier finden sich Vermessungsingenieure, Mineralogen, Hydrologen und spezialisierte Bohrtrupps zusammen und auch betriebswirtschaftlich orientierte Experten des Auftraggebers haben Einfluss auf das Explorationsprogramm. Bei weltweit operierenden Unternehmen kann das Projektteam durchaus international besetzt sein.

Videokonferenzen bieten die Möglichkeit, sich im virtuellen Konferenzraum zu treffen, um eine Vorgehensweise abzusprechen oder Probleme zu lösen. Auslandseinsätze sind hier keine Seltenheit. Die Verständigung findet dann meist in Englisch oder einer anderen Fremdsprache statt. Auch mit Kunden haben Geologen und Geologinnen nicht selten Kontakt, wenn sie in der Baugrunduntersuchung arbeiten und Auftraggebern, Architekten und Bauingenieuren ihr Untersuchungsergebnis erläutern wollen. Im Bereich Forschung und bei gutachterlichen Tätigkeiten haben sie häufig Kontakt mit Behörden und Kunden.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Körperliche Aspekte

- geistig anspruchsvolle, körperlich leichte, zeitweise mittelschwere, selten schwere Tätigkeit
- meist in geschlossenen, temperierten Räumen (Hörsäle, Seminar-, Bibliotheks-, Laborräume)
- überwiegend im Sitzen, zeitweise im Wechsel von Stehen und Sitzen (Labor)
- z.T. Arbeit im Freien (Geländearbeit), unter Witterungseinflüssen wie Nässe, Kälte, Hitze, Wind
- Gehen und Stehen auf unebenem, rutschigem Boden
- teilweise Zwangshaltungen wie Bücken, Hocken, Knien
- Einzel- und Teamarbeit
- Aufsichtsfunktionen
- Umgang mit EDV-Anlagen, Messgeräten, Erdbewegungsmaschinen, Hacke, Spaten u.Ä.; gegebenenfalls Sprengstoff, Chemikalien
- Hautbelastungen, besonders der Hände; Schmutzarbeit im Gelände
- unterschiedliche Arbeitszeiten möglich

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Psychische Aspekte

- erkundende, untersuchende, interpretierende wissenschaftliche Tätigkeit oder planend-organisierende, produktionsüberwachende, leitende Tätigkeit
- selbstständige Aufgabenerledigung im Rahmen der jeweiligen Zielvorgaben
- überwiegend Einzelarbeit, jedoch verbunden mit Innenkontakten (z.B. Abstimmung von Zielen, Vorgaben und Terminen) und mit Außenkontakten (z.B. Prospektionsfirmen, Behörden)
- häufig Zeitdruck, Überstunden
- je nach Tätigkeit häufig Dienstreisen und Auslandstätigkeit

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Verdienst/Einkommen

Das Einkommen der Beschäftigten von Bund und Kommunen richtet sich nach der Eingruppierung in die Entgeltgruppen und Stufen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD), der am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten ist. Manche Einrichtungen und Arbeitgeber lehnen ihre Vergütungen an die Vereinbarungen im öffentlichen Dienst an. Auch in der privaten Wirtschaft haben Tarifverträge einen maßgeblichen Einfluss auf den Verdienst. Einkommen werden aber auch unabhängig von Tarifverträgen vereinbart. Die Zuordnung zu den tariflichen Vergütungsgruppen hängt beispielsweise davon ab, welche Ausbildung vorliegt, ob Fortbildungen absolviert wurden, wie komplex die Aufgaben sind, wie groß die Verantwortung ist und welche beruflichen Erfahrungen vorliegen. Auch regionale und branchenspezifische Faktoren spielen eine Rolle bei der Einkommenshöhe. Die hier genannten beispielhaften Grundvergütungen bei einer Tätigkeit als Dipl.-Geologe/-Geologin (Uni) sollen der Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

Tarfbereich öffentlicher Dienst, Tarifgebiet West

Bei einer Eingruppierung in die Entgeltgruppe 13, Stufe 3 bis zur Entgeltgruppe 14, Stufe 5, erhalten Beschäftigte, deren Vergütung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) angelehnt wird, ein Monatsbruttoentgelt von € 3.300 bis € 4.360.

Tarfbereich Angestellte in Ingenieur-, Architektur- und Planungsbüros

Technische Angestellte in den oberen Vergütungsgruppen erhalten ein Monatsbruttogehalt von € 3.103 bis € 3.420.

Quellen:

- **Tarifsammlung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen**
- Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Zugang zur Tätigkeit

In der Regel wird für den Zugang zur Tätigkeit ein abgeschlossenes Universitätsstudium als Diplom-Geologe/-Geologin (Uni) erwartet. Auch ein Ingenieurstudium im Bereich Geowissenschaften ermöglicht den Zugang zur Tätigkeit.

Zugangsberufe:

- Diplom-Geologe/-Geologin (Uni)
- Dipl.-Ing. (Uni) - Geowissenschaften in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Sonstige Zugangsbedingungen

Sonstige Zugangsvoraussetzungen:

Generell können auch behinderte Menschen die Tätigkeiten ausüben, sofern sie entsprechende Qualifikationen nachweisen. Die Arbeitsplätze von behinderten Menschen werden gegebenenfalls mit den erforderlichen technischen Hilfsmitteln ausgestattet. In Teilbereichen (z.B. Exploration, Geländearbeit) kann es - in Abhängigkeit von der jeweiligen Behinderung - zu Einschränkungen kommen. Auch im Bereich des Öffentlichen Dienstes soll nach dem Schwerbehindertenrecht (Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - (SGB IX)) die Einstellung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen gefördert werden, damit diese zu einem angemessenen Anteil am Erwerbsleben teilhaben können.

Sonstige Zugangsqualifizierungen:

Für die Fachrichtungslaufbahnen des höheren Dienstes beim Bund und bei den Ländern wird in der Regel eine mehrjährige hauptberufliche Tätigkeit vorausgesetzt. Hierzu gibt es inhaltlich unterschiedliche Regelungen für die einzelnen Laufbahnen in den jeweiligen Laufbahnverordnungen des Bundes oder der Bundesländer. Für Tätigkeiten im Öffentlichen Dienst im Beamtenstatus (höherer Dienst) ist die zusätzliche Ableistung eines mindestens zweijährigen Vorbereitungsdienstes erforderlich. Vielfach wird neben dem abgeschlossenen Studium eine Promotion verlangt. Fremdsprachenkenntnisse - vor allem Englisch - sind von Vorteil, zum einen für die Lektüre der Fachliteratur, zum anderen für den internationalen wissenschaftlichen Austausch und für Forschungsaufenthalte im Ausland.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen

Sie suchen für den Ausgangsberuf Dipl.-Geologe/-Geologin (Uni) verwandte Berufe oder Tätigkeiten, auf die Sie sich bewerben können, ohne eine neue Ausbildung zu absolvieren? Oder sind Sie Arbeitgeber und suchen nach einer Alternative für die Besetzung einer Arbeitsstelle? Hier finden Sie verwandte Berufe, die als Job- bzw. Besetzungsalternativen relevant sein können. Bei manchen Alternativen werden nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs angeboten, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Job- und Besetzungsalternativen

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. ohne Einarbeitung):

- Geowissenschaftler/in (Uni) in **BERUFENET**

für berufliche Schwerpunkte (i.d.R. kurze Einarbeitung):

- Dipl.Geologe/-in/Dipl.Geophysiker/-in (Uni) - Geophysik in **BERUFENET**
- Dipl.Geologe/-in/Dipl.Mineraloge/-in (Uni)-Mineral./Geochem. in **BERUFENET**

in angrenzenden Berufen:

- Dipl.-Ing. (Uni) - Geowissenschaften in **BERUFENET**

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen ist unter Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen abrufbar.
[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers

Die hier genannten Bereiche und Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt

absolviert werden kann. Ggf. können auch die Vorläuferberufe der genannten Jobalternativen sowie entsprechende Berufe der ehemaligen DDR eine Alternative auf dem Arbeitsmarkt darstellen.

- Bereich Geowissenschaften Geologen und Geologinnen (Uni) bringen für eine Beschäftigung in diesem Bereich Kenntnisse der Geologie, Geophysik, Mineralogie oder Paläontologie mit. Auch sie erfassen, analysieren und modellieren geologische Prozesse mit naturwissenschaftlichen Methoden oder sind mit der Planung, Durchführung und Auswertung von Gelände- und Laborarbeiten befasst. Jobalternativen:
 - Dipl.-Geoökologe/-ökologin (Uni) in **BERUFENET**
 - Dipl.-Geophysiker/in (Uni) in **BERUFENET**
 - Hydrologe/Hydrologin (Uni) in **BERUFENET**
 - Dipl.-Mineraloge/-Mineralogin (Uni) in **BERUFENET**
 - Paläontologe/Paläontologin (Uni) in **BERUFENET**
 - Dipl.-Ing. (FH) - Bodenwissenschaften in **BERUFENET**Jobalternativen durch Vorläuferberufe und Berufe der ehemaligen DDR:
 - Diplomkristallograph/in (Uni) in **BERUFENET**
- Bereich Geoinformatik Auch Geologen und Geologinnen (Uni) arbeiten mit Geoinformationssystemen (GIS) für die Erfassung, Speicherung, Analyse und Ausgabe von georäumlichen Informationen. Ihre Erfahrungen in der Programmentwicklung können sie in diesem Bereich verwerten. Jobalternativen:
 - Dipl.-Informatiker/in (Uni) - Geoinformatik in **BERUFENET**
 - Dipl.-Ing. (FH) - Geoinformatik in **BERUFENET**
- Bereich Umweltschutz, Umweltmanagement Geologen und Geologinnen (Uni) befassen sich wie Umweltsachverständige mit den ökologischen Folgen des Eingriffs des Menschen auf Boden, Untergrund und Grundwasser und entwickeln Sanierungsstrategien. Auch sie führen Untersuchungsarbeiten durch und können Umweltgefährdungen erkennen und bewerten, übernehmen Aufgaben im Deponiebau oder bei der Altlastensanierung. Jobalternativen:
 - Dipl.-Ing. (Uni) - Techn. Umweltschutz in **BERUFENET**
 - Dipl.-Umweltwissenschaftler/in (Uni) in **BERUFENET**
 - Dipl.-Ing. (FH) - Umweltschutz in **BERUFENET**
 - Dipl.-Ing. (FH) - Umwelttechnik /Techn.Umweltschutz in **BERUFENET**
- Bereich Bautechnik Geologen und Geologinnen (Uni) aus der Ingenieurgeologie und Bauingenieure und Bauingenieurinnen beschäftigen sich mit ähnlichen Aufgaben in Bereichen wie Grundbau, Geotechnik, Baugrund, Deponiebau oder Wasserversorgung. Jobalternativen:
 - Dipl.-Ing. (Uni) - Bau in **BERUFENET**
 - Dipl.-Ing. (FH) - Bau in **BERUFENET**
- Bereich Bergbau Auch Geologen und Geologinnen (Uni) wirken im Bergbau bei der Planung und Herstellung von Tagebauen und Untertageanlagen oder bei der Minderung und Sanierung von Bergbaufolgen mit. Jobalternativen:
 - Dipl.-Ing. (Uni) - Bergbau in **BERUFENET**
 - Dipl.-Ing. (FH) - Bergtechnik in **BERUFENET**Jobalternativen durch Vorläuferberufe und Berufe der ehemaligen DDR:
 - Dipl.-Ing. (Uni) - Bergbau - Tagebau in **BERUFENET**
 - Dipl.-Ing. (Uni) - Bergbau - Tiefbau in **BERUFENET**

Auch denkbar:

Weitere Jobalternativen sind auch in den Bereichen Wissenschaftsjournalismus oder technische Redaktion und Dokumentation möglich. ([zum Seitenanfang](#))

Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers

Arbeitnehmer/innen der hier genannten Bereiche besitzen durch ihre Ausbildung und Berufstätigkeit Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen, die für die Ausübung der Tätigkeit als Diplom-Geologe bzw. Diplom-Geologin (Uni) von Vorteil sind. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Besetzungsalternativen eine längere Einarbeitung.

- Bereich Geowissenschaften Auch die Beschäftigten dieses Bereiches verfügen über geowissenschaftliche Kenntnisse und sind mit der Planung, Durchführung und Auswertung von Gelände- und Laborarbeiten befasst. Sie beschäftigen sich z.B. auch mit geologischer Grundlagenforschung oder wirken bei der Erkundung und Erschließung nutzbarer Lagerstätten und Rohstoffe (z.B. Erdöl, -gas, Wasser, Kies, Metalle) mit. Besetzungsalternativen:
 - Dipl.-Geoökologe/-ökologin (Uni) in **BERUFENET**
 - Dipl.-Geophysiker/in (Uni) in **BERUFENET**
 - Hydrologe/Hydrologin (Uni) in **BERUFENET**
 - Dipl.-Mineraloge/-Mineralogin (Uni) in **BERUFENET**
 - Ozeanograph/in (Uni) in **BERUFENET**Besetzungsalternativen durch Berufe der ehemaligen DDR:
 - Diplomkristallograph/in (Uni) in **BERUFENET**

([zum Seitenanfang](#))

Spezialisierungen

Diplom-Geologen und -Geologinnen spezialisieren sich meist auf bestimmte Teilgebiete ihres Faches, z.B. auf Paläontologie, Hydro- oder Kristallgeologie, auf Sedimentologie, Geodynamik oder Ingenieurgeologie. Sie sind in der Erkundung und Erschließung von Bodenschätzen tätig, in der Untersuchung von Baugrund und Baugesteinen oder in der Standortberatung beim Tunnel-, Straßen- und Wasserbau. Darüber

hinaus arbeiten sie auch im Landschafts- und Umweltschutz, im Tourismus, im Stadtmarketing, in Forschung und Lehre, in der Kartografie sowie in der Entwicklung, Pflege und im Vertrieb von Geoinformationssystemen (GIS). Im BERUFENET finden Sie Beschreibungen zu folgenden Berufen, z.B.:

- Forschungsreferent/Forschungsreferentin - alle Richtungen in **BERUFENET**
- Gruppenleiter/in - naturwissenschaftlich-technisches Labor in **BERUFENET**
- Hochschuldozent/in (Uni) in **BERUFENET**
- Laborleiter/in - Naturwissenschaftlich-technisches Labor in **BERUFENET**
- Reiseleiter/in in **BERUFENET**
- Technische/r Projektleiter/in in **BERUFENET**
- Umweltgutachter/in in **BERUFENET**
- Wissenschaftlich(e/r) Assistent/in/Mitarbeiter/in (Hochsch) in **BERUFENET**
- Geschäftsführer/in in **BERUFENET**

Funktions-/Tätigkeitsbereiche:

- Forschung und Entwicklung, Labor
- Dienstleistung, Beratung
- Geschäftsleitung, Management, Unternehmensplanung
- Bauwesen
- Gutachter-, Sachverständigenwesen
- Aus- und Weiterbildung, Lehre, Erziehung
- IT, Telekommunikation

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung

Anpassungsbildung/Qualifizierungsmöglichkeiten

Wer ein Hochschulstudium abgeschlossen hat, wird erworbenes Wissen auf dem neuesten Stand halten wollen. In Lehrgängen und Seminaren zu Themen wie angewandte Geowissenschaft, Bodenkunde, Bergbau, Umwelttechnik oder Deponietechnik können Diplom-Geologen/-Geologinnen (Uni) ihr Wissen ergänzen und vertiefen.

Aufstiegsweiterbildung (unmittelbar nach dem Studium oder nach entsprechender Berufspraxis)

Aufbau-, Ergänzungs- und Zusatzstudiengänge vermitteln weitere Qualifikationen. So können Masterstudiengänge entweder direkt im Anschluss an einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss konsekutiv oder als Weiterbildungsstudiengang nach einer Phase der Berufspraxis absolviert werden. Folgende Studiengänge bieten sich an:

- Master of Science (Uni) - Environmental / Marine Geoscience in **BERUFENET**
- Master of Engineering (FH) - Geoinformatik in **BERUFENET**
- Master of Science (FH) - Computer Aided Process Engineering in **BERUFENET**
- Master of Science (Uni) - Intern. Aquatic Ecology ISATEC in **BERUFENET**

Aufstieg durch Promotion Für eine wissenschaftliche Laufbahn an der Hochschule ist in der Regel eine Promotion zwingend erforderlich. Aber auch in der Privatwirtschaft, im Bereich der Forschung und öffentlichen Verwaltung eröffnet sie den Zugang zu gehobenen beruflichen Positionen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung (berufliche Anpassung)

Die Aufgabenbereiche, in denen Geologen und Geologinnen arbeiten können, sind sehr vielseitig, von Forschung und Entwicklung über Industrie bis hin zu verschiedenen Tätigkeiten in Organisationen der Bildung, Wissenschaft und Kultur. Weiterbildungsbereitschaft ist daher für Geologen und Geologinnen sehr wichtig, auch in Hinblick auf eine Spezialisierung auf neue Aufgabenfelder oder für die Vorbereitung auf neue oder veränderte Aufgabenbereiche. Dafür steht ihnen eine Vielzahl an Weiterbildungsangeboten unterschiedlichster Bildungsträger zur Verfügung. Aufgrund ihrer vielfältigen Aufgaben und der Breite ihrer Einsatzmöglichkeiten ist an dieser Stelle nur eine Auswahl von Weiterbildungsangeboten möglich:

- Geologie in **KURSNET** (C 330)
 - Angewandte Geowissenschaft in **KURSNET** (C 3300-a2)
 - Bodenkunde in **KURSNET** (C 3300-11)
- Bergbau, Bergbaumaschinen, Bergbauanlagen, Förderanlagen in **KURSNET** (C 331)
 - Bergbau in **KURSNET** (C 3310-2-b2)
- Umwelttechnik/technischer Umweltschutz, Umweltverträglichkeit in **KURSNET** (C 8116)
 - Umwelttechnik in **KURSNET** (C 8116-d5)
 - Umweltverträglichkeitsprüfung in **KURSNET** (C 8116-m5)

- Umweltschutz/Ökologie, Umwelttechnik - Bergbau, Glas, Porzellan, Keramik in **KURSNET** (C 8118-33)
 - Umweltgeologie in **KURSNET** (C 8118-33-b5)
- Sondermüll, Altlasten, Deponien, Bodenschutz in **KURSNET** (C 8122)
 - Deponietechnik in **KURSNET** (C 8122-m3)
 - Altdeponien und kontaminierte Standorte in **KURSNET** (C 8122-p8)
 - Altlasten - Erkundung und Sanierung in **KURSNET** (C 8122-s3)
 - Altlastenbewertung in **KURSNET** (C 8122-s4)
 - Bodensanierung in **KURSNET** (C 8122-x3)
 - Bodenschutz in **KURSNET** (C 8122-x6)
- Abwasser, Gewässerschutz in **KURSNET** (C 813)
 - Gewässerschutz in **KURSNET** (C 8131-a5)
 - Wasserwirtschaft in **KURSNET** (C 8131-c5)
- Umweltrecht und verwandte Rechtsgebiete in **KURSNET** (C 0144)
 - Umweltrecht in **KURSNET** (C 0144-20-a23)
 - Naturschutzrecht in **KURSNET** (C 0144-30-a35)
 - Wasserrecht in **KURSNET** (C 0144-34-a46)
- Wasserbau, Grundbau, Felsbau in **KURSNET** (C 6044)
 - Baugrunduntersuchung/Bodenphysik in **KURSNET** (C 6044-d5)
 - Boden-, Felsmechanik in **KURSNET** (C 6044-u2)
 - Grund- und Wasserbau in **KURSNET** (C 6044-a1)
- EDV in der Geologie, Geographie in **KURSNET** (C 2355-33)
- CAD - Geologie, Geographie, Bergbau in **KURSNET** (C 2567-33)
- Betriebswirtschaft, Wirtschaftswissenschaften, kaufmännische Grundlagen, internationale Wirtschaftsbeziehungen in **KURSNET** (C 06)
 - Betriebswirtschaftliches Seminar für technische und naturwissenschaftliche Fach- und Führungskräfte in **KURSNET** (C 0611-k5)
 - Betriebswirtschaftliches Seminar mit EDV für Akademiker(innen) in **KURSNET** (C 0616-b33)
- Management, Führungskräfte aller Ebenen, Betriebsvertretung in **KURSNET** (C 07)
 - Management - Lehrgänge nach Führungsebenen in **KURSNET** (C 070)
 - Management in speziellen betrieblichen Aufgaben- und Funktionsbereichen in **KURSNET** (C 072)
 - Projektmanagement in **KURSNET** (C 074)
- Marketing, internationales Marketing in **KURSNET** (C 120)
 - Strategisches Marketing in **KURSNET** (C 1201-2-c32)
 - Produktmanagement in **KURSNET** (C 1201-6-e58)
- Aus- und Fortbildungswesen - inner-/überbetrieblich in **KURSNET** (C 055)
- Mitarbeiterführung, persönliche Arbeitstechniken, Kommunikations- und Berichtstechniken in **KURSNET** (C 03)
 - Mitarbeiterführung, Teamarbeit, -führung in **KURSNET** (C 031)
 - Kommunikations- und Berichtstechniken in **KURSNET** (C 036)
- Dokumentationswesen, technische Dokumentation und Redaktion in **KURSNET** (C 8923)
 - Informations- und Dokumentationswesen in **KURSNET** (C 8923-q2)
 - Technische Dokumentation in **KURSNET** (C 8923-c3)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Diplom-Geologen/-Geologinnen (Uni) können mit einem Aufbau-, Ergänzungs- oder Zusatzstudium weitere wissenschaftliche oder berufliche Qualifikationen erwerben oder ihre in Studium und Beruf erworbenen Kenntnisse vertiefen. Masterstudiengänge können entweder direkt im Anschluss an einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss konsekutiv oder als Weiterbildungsstudiengang nach einer Phase der Berufspraxis absolviert werden. Die Promotion ist in der Regel Voraussetzung für eine wissenschaftliche Laufbahn an der Hochschule. Aber auch in der Privatwirtschaft, im Bereich der Forschung und öffentlichen Verwaltung eröffnet sie den Zugang zu gehobenen beruflichen Positionen. Eine Voraussetzung für die Berufung zum Universitätsprofessor/zur Universitätsprofessorin ist in Deutschland die Habilitation. Das erfolgreiche Absolvieren einer Juniorprofessur ist ihr gleichgestellt. Es bieten sich folgende Hochschulbildungsgänge an:

- Master of Science (FH) - Diskrete/computerorient. Mathematik in **BERUFENET**
- Master of Science (Uni) - Environmental / Marine Geoscience in **BERUFENET**
- Master of Engineering (FH) - Geoinformatik in **BERUFENET**
- Master of Science (FH) - Computer Aided Process Engineering in **BERUFENET**
- Master of Science (Uni) - Intern. Aquatic Ecology ISATEC in **BERUFENET**
- Arbeitswissenschaften in **KURSNET** (HC 07-10)
- Berufs-, Betriebspädagogik in **KURSNET** (HC 64-15)
- Master of Science (FH) - Intern. Technology Transfer Managem. in **BERUFENET**
- Master of Science (FH) - Photogrammetry and Geoinformatics in **BERUFENET**
- Informations-, Dokumentationswissenschaften in **KURSNET** (HC 54-10)
- Master of Arts (FH) - International Marketing in **BERUFENET**
- Master of Global Management (FH) in **BERUFENET**
- Master of Sales and Marketing (FH) - Sales and Marketing in **BERUFENET**
- Operations Research in **KURSNET** (HC 04-50)
- Master of Science (FH) - Projektmanagement in **BERUFENET**
- Master (FH) - Technisches Management in der Gebäudetechnik, in **BERUFENET**
- Qualitätsmanagement in **KURSNET** (HC 04-49)
- Master of Science (FH) - Logistics Management in **BERUFENET**

- Master of Arts (Uni) - Kulturjournalismus in **BERUFENET**
- Öffentlichkeitsarbeit, Publizistik in **KURSNET** (HC 50-50)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Existenzgründung

Geologen/Geologinnen können sich als Gutachter/innen, Projektleiter/innen oder Berater/innen selbstständig machen. Auftraggeber können Unternehmen, Behörden, Verbände oder wissenschaftliche Einrichtungen sein. Vor dem Schritt in die Selbstständigkeit sollte man sich gründlich beraten lassen, beispielsweise bei den Beratungsstellen der Kammern, Agenturen für Arbeit, Kommunalverwaltungen und sonstiger Träger, die Informationen vielfältiger Art anbieten. Eine kostenlose Informationsbroschüre zu allen Fragen der Existenzgründung ist bei den Berufsinformationszentren (BIZ) der Agenturen für Arbeit unter dem Namen BERUF, BILDUNG, ZUKUNFT - Heft 9 erhältlich. Hier finden Sie weitere Informationen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
- KfW Mittelstandsbank
- DGG Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften

Für Existenzgründer oder Interessenten, die diesen Schritt planen, empfehlen sich vor allem folgende Weiterbildungsziele:

- Existenz- und Unternehmensgründung, Existenzfestigung in **KURSNET** (C 0643)
- Steuerliche Aspekte für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0125-h2)
- Finanzierung der Existenzgründung in **KURSNET** (C 7256-l5)
- Versicherungsfragen für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 7300-y6)
- Betriebswirtschaft für Selbstständige in **KURSNET** (C 0616-p3)
- Unternehmensführung in **KURSNET** (C 0702-a5)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Neigungen und Interessen

Förderlich:

- Neigung zu wissenschaftlichem Arbeiten, exaktem, analysierendem Denken, systematisch-methodischem Vorgehen (z.B. Untersuchung und Bewertung von Fossilienfunden)
- Neigung zu naturwissenschaftlicher Denkweise und den zugehörigen exakten Arbeitsverrichtungen wie Untersuchen, Beobachten, Messen, Rechnen (Erhebung und Auswertung geologischer Daten, z.B. bei Baugrunduntersuchungen)
- Interesse am Untersuchen, Erkunden, Erforschen, Entdecken (z.B. Lagerstätten von mineralischen Rohstoffen oder Wasser- bzw. Energiequellen suchen, erkunden und erschließen)
- Interesse an Chemie (z.B. Untersuchung der chemischen Zusammensetzung von Gesteinsproben bzw. Analyse von Proben mit chemischen Mitteln)
- Interesse an Physik (z.B. Erforschung physikalischer Prozesse der Erdkruste)
- Interesse an Mathematik (z.B. geostatistische Berechnungen durchführen; Messdaten auswerten)
- Interesse an Datenverarbeitung (die weitaus meisten Arbeitsplätze z.B. in Forschungsinstituten sind mit moderner Informationstechnologie ausgestattet)
- Interesse an der Vergangenheit, an der Erdgeschichte (Auswertung geologischer Daten im Hinblick auf die Entstehungsgeschichte der Erde und der Lebewesen)

Nachteilig:

- Abneigung gegen das Durcharbeiten von Fachliteratur (Vergleich der eigenen Forschungsergebnisse mit denjenigen von Fachkollegen)
- Abneigung gegen Tätigkeit, die ständige Denkarbeit erfordert (Interpretationen, Hypothesenbildung, Verifizierung bzw. Falsifizierung von Hypothesen)
- Abneigung gegen Umgang mit Maschinen und technischen Geräten (Maschinen werden z.B. zu seismischen Messungen oder Probebohrungen eingesetzt)
- Abneigung gegen Arbeit im Freien (z.B. finden Untersuchungen der Erdkruste oft im Freien unter extremen klimatischen Bedingungen statt)
- Abneigung gegen Belastungen wie unregelmäßige Arbeitszeit, Außendienst, Auslandsaufenthalte (je nach Tätigkeit sind häufige Dienstreisen und Auslandsaufenthalte üblich)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsverhalten

Notwendig:

- planvolle, systematische Arbeitsweise (z.B. Prüfung des Baugrundes durch Probenentnahme, -auswertung, Schlussfolgerung und daraus resultierende Beratung)
- Anpassungs- und Kooperationsfähigkeit (flexible Anpassung des eigenen Verhaltens an Personen, Situationen und Zielsetzungen) (z.B. bei Verhandlungen mit Geschäftsleitungen von Industriebetrieben im Auftrag eines geologischen Untersuchungsinstituts)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. bei der Aufschließung von Lagerstätten, dem Auffüllen stillgelegter Lagerstätten oder der Endlagerung von Atommüll)
- neurovegetative Belastbarkeit (bei eiligen Planungsverfahren muss unter Zeitdruck gearbeitet werden, je nach Tätigkeitsbereich können Überstunden, Dienstreisen oder Auslandsaufenthalte notwendig sein)

Förderlich:

- Befähigung zu selbstständigem Arbeiten, aber auch Befähigung zu Gruppenarbeit (Einzelarbeit, aber auch Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Geologie, Geophysik, Mineralogie, Geografie und Hydrologie oder auch mit Bauingenieuren)
- Selbstsicherheit (Mut zum Beurteilen und Entscheiden) (z.B. beim Anfertigen von Gutachten und fachlichen Stellungnahmen)

Nachteilig:

Keine Angaben

Ausschließend:

Keine Angaben
([zum Seitenanfang](#))

Fähigkeiten

Notwendig:

Von den folgenden Fähigkeiten ist für das Studium und die Berufsausübung jeweils ein bestimmter Mindestausprägungsgrad notwendig. Ein darüber hinausgehender (höherer) Ausprägungsgrad ist meist vorteilhaft.

- gut-durchschnittliches allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- gut-durchschnittliche Wahrnehmungs- und Bearbeitungsgeschwindigkeit (Umgang mit Tabellen und Datenreihen, z.B. bei der Kartografierung von Gesteinsschichten) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- gut-durchschnittliches mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. bei Verhandlungen mit Auftraggebern oder Beratungen von Unternehmen, die Probebohrungen vornehmen) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- gut-durchschnittliches schriftliches Ausdrucksvermögen (z.B. Anfertigen von geologischen Gutachten) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- gut-durchschnittliches räumliches Vorstellungsvermögen (z.B. für Kartierarbeiten von Rohstofflagerstätten) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- durchschnittliche mathematische Befähigung (z.B. für geostatistische Berechnungen und die Auswertung von Untersuchungsdaten) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)

Förderlich:

- gutes technisches Verständnis (z.B. Bedienung von elektronischen Messinstrumenten zur Erhebung von geologischen Daten oder Nutzung von Mikroskopen zur Probenuntersuchung in der Laborarbeit)
- gutes räumliches Orientierungsvermögen (Untersuchungen im Gelände)

([zum Seitenanfang](#))

Kenntnisse und Fertigkeiten

Zusätzlich zu den im Studium erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten ist Folgendes förderlich:

- vertiefte Fremdsprachenkenntnisse, vor allem in Englisch (Auswertung fremdsprachlicher Fachliteratur, internationaler Wissenschaftsaustausch; unerlässlich bei einer Tätigkeit in der Entwicklungshilfe)
- Promotion (bei angestrebter wissenschaftlicher Karriere an Hochschulen oder Forschungsinstitutionen in der Regel erforderlich, auch von Vorteil bei angestrebter Tätigkeit in der Wirtschaft)
- fundierte EDV-Kenntnisse, insbesondere in Geoinformationssystemen und Datenbankrecherche
- vertiefte Kenntnisse im Umweltschutz (umweltbezogene Aspekte rücken auch bei der Rohstoffausbeutung in den Vordergrund)
- vertiefte Kenntnisse in Hydrogeologie und Wasserwirtschaft (für die Beurteilung entsprechender Bauvorhaben)
- erweiterte betriebswirtschaftliche Kenntnisse (z.B. für die bei der Erforschung von Lagerstätten relevante Einschätzung der wirtschaftlichen Aspekte des Abbaus)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Körperliche Eignungsvoraussetzungen

- Funktionstüchtigkeit und Belastbarkeit der Wirbelsäule, der Beine, Füße, Arme und Hände
- mittlere Körperkraft und Körpergewandtheit
- Finger- und Handgeschicklichkeit für beidhändiges Arbeiten
- gutes, gegebenenfalls korrigiertes Sehvermögen, besonders für die Nähe
- normales Farbsehen
- räumliches Sehvermögen
- normales Hörvermögen
- gesunde Atemwege
- normale Belastbarkeit des Herzens und des Kreislaufs
- gesunde und widerstandsfähige Haut, besonders an den Händen

Bei Beamten/Beamtinnen:

- Nachweis der gesundheitlichen Eignung durch ein Gutachten des Amtsarztes/der Amtsärztin oder eines Vertrauensarztes/einer Vertrauensärztin der einstellenden Behörde

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Körperliche Eignungsrisiken

Bei folgenden körperlichen Gegebenheiten sollte vor der Berufstätigkeit der Arzt/die Ärztin eingeschaltet werden:

- Funktionsstörungen der Wirbelsäule, der Arme, Hände, Beine oder Füße
- fehlende Fähigkeit zu beidhändigem Arbeiten
- chronische Erkrankungen der Haut (oder mangelnde Widerstandsfähigkeit der Haut), besonders an den Händen
- chronische Erkrankungen der Atemwege
- Infektanfälligkeit
- leistungsmindernde Herz- oder Kreislaufkrankungen
- nicht korrigierbare Sehschwäche, besonders für die Nähe
- gestörtes räumliches Sehvermögen
- gestörtes Farbsehen
- nicht korrigierbare Hörstörung
- schwer wiegende Anfallsleiden
- seelische Leiden

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Kompetenzen

Kompetenzen

- Baugrunduntersuchung (Ausbildung)
- Exploitation (Nutzbarmachen von Lagerstätten) (Ausbildung)
- Exploration (Erschließen von Lagerstätten) (Ausbildung)
- Forschung (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Geologie (Ausbildung)
- GIS (Geo-Info-System) (Ausbildung)
- Lagerstättenkunde (Ausbildung)
- Paläontologie (Ausbildung)
- Prospektion (Erkunden von Fundstellen) (Ausbildung)

Weitere Kompetenzen

- Aufsicht, Leitung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Aus- und Fortbildung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Beratung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Biologie (Ausbildung)
- Chemie (Ausbildung)
- Dokumentation
- Entwicklung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Erdöl-, Erdgasgewinnung, -förderung
- Fachliterarische Tätigkeit (Arbeitsbereich/Funktion)
- Geobotanik (Ausbildung)
- Geodäsie (Ausbildung)
- Geographie (Ausbildung)
- Geoinformatik
- Geophysik (Ausbildung)
- Gutachter-, Sachverständigenwesen (Arbeitsbereich/Funktion) in **KURSNET**
- Hydrogeologie (Ausbildung) in **KURSNET**
- Kartographie (Ausbildung)
- Laborarbeiten (Arbeitsbereich/Funktion)
- Lehrtätigkeit (Arbeitsbereich/Funktion)
- Luftbildauswertung (Ausbildung)
- Meeresgeologie (Ausbildung)
- Messtechnik (Ausbildung)
- Mineralogie (Ausbildung)
- Modellbildung, Simulation (EDV) (Ausbildung)
- Naturschutz
- Patent-, Lizenzwesen in **KURSNET**
- Petrologie, -graphie (Ausbildung)
- Physik (Ausbildung)
- Projektmanagement
- Sedimentologie (Ausbildung)
- Tektonik (Ausbildung)
- Umweltschutz
- Vortragstätigkeit (Arbeitsbereich/Funktion)

Soft Skills

- Denkvermögen
- Flexibilität
- Führungsfähigkeit
- Kontaktfähigkeit
- Lernbereitschaft
- Organisationsfähigkeit
- Sorgfalt
- Teamfähigkeit
- Unternehmerisches Denken
- Verantwortungsbewusstsein

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Gesetze/Regelungen

Im höheren Dienst des Bundes bzw. der Länder (zum Beispiel Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, geologische Landesämter) gelten die entsprechenden beamtenrechtlichen Regelungen, sofern die Beschäftigung im Beamtenverhältnis erfolgt:

- **Rahmengesetz zur Vereinheitlichung des Beamtenrechts (Beamtenrechtsrahmengesetz - BRRG) vom 01.07.1957 (BGBl. I S. 667), in der Neufassung durch Bekanntmachung vom 31.03.1999 (BGBl. I S. 654), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 05.12.2006 (BGBl. I S. 2748)**
Fundstelle: 1957 (BGBl. I S. 667), 1999 (BGBl. I S. 654), 2001 (BGBl. I S. 1046, 1510, 3926), 2002 (BGBl. I S. 693, 2138, 3322), 2004 (BGBl. I S. 2686, 3835), 2005 (BGBl. I S. 1818), 2006 (BGBl. I S. 2748) Internet
- **Bundesbeamtengesetz (BBG) vom 14.07.1953 (BGBl. I S. 551), in der Neufassung durch Bekanntmachung vom 31.03.1999 (BGBl. I S. 675), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 05.12.2006 (BGBl. I S. 2748)**
Fundstelle: 1999 (BGBl. I S. 675), 2000 (BGBl. I S. 570, 1638), 2001 (BGBl. I S. 618, 1046, 1510, 3234, 3306, 3926), 2002 (BGBl. I S. 693, 2138, 3322), 2004 (BGBl. I S. 2686, 3835), 2005 (BGBl. I S. 1818, 2354), 2006 (BGBl. I S. 334), 2006 (BGBl. I S. 1897, 2748) Internet
- **Verordnung über die Laufbahnen der Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten (Bundeslaufbahnverordnung - BLV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 02.07.2002 (BGBl. I S. 2459), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 24 des Gesetzes vom**

05.12.2006 (BGBl. I S. 2748)

Fundstelle: 1978 (BGBl. I S. 1763), 2002 (BGBl. I S. 2459, ber. S. 2671, 3664), 2003 (BGBl. I S. 2304, 2848), 2004 (BGBl. I S. 3396), 2005 (BGBl. I S. 1818, 2746), 2006 (BGBl. I S. 2407, 2748) Internet

- **Beschluss der Kultusministerkonferenz zur Feststellung der Gleichwertigkeit von Bildungsabschlüssen (Hochschulabschlüsse, Abschlüsse kirchlicher Ausbildungseinrichtungen, Fach- und Ingenieurabschlüsse) im Sinne des Art. 37 Abs. 1 des Einigungsvertrages (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.10.1991 i. d. F. vom 18.04.1997)**
Fundstelle: KMK-Beschlussammlung Volltext (pdf, 122kB)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Medien (Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen)

Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- Infos zur Geologie und Mineralogie
Verantwortlich: Michael Wegner
- Internetportal [bodenwelten.de](#)
Bundesverband Boden e.V.
- [MyGeo.info](#) - Portal zu Geographie, Erdkunde und Geowissenschaften
- [geographie4u.de](#) - Geographie im WWW
- Verlag: Springer
[go.de](#) - geoscience online
Eine Information des Springer Verlags und der MMCD GmbH - interactive in science
- [planet erde](#) - Welt der Geowissenschaften
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Fachzeitschriften

- **Die Erde**
Verlag: Gesellschaft für Erdkunde
Internet
- **GMit Geowissenschaftliche Mitteilungen**
Verlag: Deutsche Geologische Gesellschaft
Internet
Deutsche Geologische Gesellschaft u. a.
- **International Journal of Earth Sciences**
Verlag: Springer
Internet
Geologische Vereinigung
- **Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft (ZDGG)**
Verlag: Schweizerbart
Internet
- **Zeitschrift für angewandte Geologie**
Verlag: Schweizerbart
Internet
Herausgegeben von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
- **Zentralblatt für Geologie u. Paläontologie**
Verlag: Schweizerbart
Internet

Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Studienlexikon Geowissenschaften**
Verfasser: Michael Szönyi
Verlag: UTB
Erscheinungsjahr: 2006
- **Berufe für Geowissenschaftler**
Verfasser: Kerstin Koch
Verlag: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
Erscheinungsjahr: 2004
- **Geologisches Wörterbuch**
Verfasser: Hans Murawski, Wilhelm Meyer
Verlag: Spektrum Akademischer Verlag
Erscheinungsjahr: 2004
- **Grundlagen der Geologie**
Verfasser: Heinrich Bahlburg, Christoph Breitzkreuz
Verlag: Spektrum Akademischer Verlag
Erscheinungsjahr: 2004

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen

- **Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V. (BDG)**
Lessenicher Straße 1
53123 Bonn
Fon: 02 28/ 69 66 01
Fax: 02 28/69 66 03
eMail: BDGBonn@t-online.de
Internet: <http://www.geoberuf.de>
- **DGG Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften**
Stilleweg 2
30655 Hannover
Fon: 05 11/6 43-25 07
Fax: 05 11/6 43-26 95
eMail: dgg@bgr.de
Internet: <http://www.dgg.de>
- **Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik (GDMB)**
Postfach 10 54
38668 Clausthal-Zellerfeld
Fon: 0 53 23/9 37 90
Fax: 0 53 23/93 79 37
eMail: gdmdb@gdmdb.de
Internet: <http://www.gdmdb.de/>
- **Verband Bergbau, Geologie und Umwelt e.V. (VBGU)**
Wallstraße 15-15a
10179 Berlin
Fon: 0 30/24 04 85 20
Fax: 0 30/24 04 85 29
eMail: info@vbgu.de
Internet: <http://vbgu.de>
- **Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE)**
Königsworther Platz 6
30167 Hannover
Fon: 05 11/76 31-0
Fax: 05 11/76 31-7 13
eMail: info@igbce.de
Internet: <http://www.igbce.de>
- **Alfred-Wegener-Stiftung zur Förderung der Geowissenschaften (AWS)**
Arno-Holz-Straße 14
12165 Berlin
Fon: 0 30/7 90 13 74-0
Fax: 0 30/7 90 13 74-1
eMail: infos@geo-union.de
Internet: <http://www.geo-union.de>
- **Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)**
Stilleweg 2
30655 Hannover
Fon: 05 11/6 43-0
Fax: 05 11/6 43-23 04
eMail: poststelle@bgr.de
Internet: <http://www.bgr.de>
- **Geologische Vereinigung e.V. (GV)**
Vulkanstraße 23
56743 Mendig
Fon: 0 26 52/9 89-3 60
Fax: 0 26 52/9 89-3 61
eMail: geol.ver@t-online.de
Internet: <http://www.g-v.de>
- **European Federation of Geologists (EFG)**
Rue Jenner 13
B-1000 Brüssel
Fon: +32 02 788 76 36
Fax: +32 02 647 73 59
eMail: efgbrussels@tiscalinet.be
Internet: <http://www.eurogeologists.de>

Rückblick - Geschichte des Berufs

Anfänge der Geologie

Geologie wird betrieben, seitdem der Mensch Steine und Erze für Werkzeuge, Waffen oder Bauten benutzt und systematisch den Boden zur Verbesserung seiner Ernährungslage bearbeitet. Im 17. Jahrhundert begann man, die in natürlichen Aufschlüssen oder im Bergbau gewonnenen Erfahrungen zur Deutung des Aufbaus der Erde zu verwenden. Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Geologie als selbstständige Wissenschaft. Danach setzte eine Blüte der regionalen geologischen Forschung und Kartenaufnahme, der Beschreibung und systematischen Ordnung der vorzeitlichen Lebewelt und der laufend verfeinerten zeitlichen Einordnung der Ablagerungen in der Erdgeschichte ein.

Geologie als Studienfach

Zunächst wurden Geowissenschaften nur an den Bergakademien gelehrt, zum Beispiel in Freiberg in Sachsen und in Clausthal-Zellerfeld. An den Universitäten und technischen Hochschulen wurden Lehrstühle für Geologie und Paläontologie in Deutschland erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eingeführt, in England und Frankreich bereits etwa 100 Jahre früher.

Bedeutung von geologischen Kartierarbeiten

Große Bedeutung für die geowissenschaftliche Forschung hatten und haben die Kartierarbeiten. Zunächst wurden geologische Karten vor allem von den Bergbehörden und später von Universitätsgeologen angefertigt. Heute gibt es viele thematisch unterschiedliche Kartenwerke, die vornehmlich von den geologischen Landesämtern oder der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover erstellt und herausgegeben werden. Grundlegende Detailinformationen hierzu werden auch heute noch an den Hochschulen im Rahmen von Diplomarbeiten und Dissertationen erarbeitet.

(Neue) Tätigkeitsfelder für Geologen und Geologinnen

Die Aufgabenbereiche, in denen Geologen und Geologinnen arbeiten können, sind sehr vielseitig. Hauptsächliche Arbeitgeber sind im Öffentlichen Dienst die geologischen Landesämter, die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, die Kommunen, geowissenschaftliche Institute und Forschungseinrichtungen. Besondere Bedeutung hat die Geologie bei der Erschließung neuer Rohstoffreserven. Die Suche nach Erdöl, Erdgas, Kohle und anderen Energieträgern zählt hierzu wie die Prospektion von Erzen, Baustoffen und Wasser sowie die Nutzung solcher Lagerstätten. In der Industrie können Geologen und Geologinnen eine Anstellung bei Erdölfirmen und Bergwerksgesellschaften finden. Die inländische Entwicklung bei Kohle, Erdöl, Erdgas, Erzen und Salzen ist jedoch rückläufig, so dass dieser Zweig im Wesentlichen im Ausland zum Tragen kommt. Die Mehrzahl der Hochschulabsolventen und -absolventinnen findet heute eine Beschäftigungsmöglichkeit bei Ingenieurbüros, die sich mit Baugrund-, Wasser- und Umweltschutzproblemen auseinandersetzen. Zu unseren dringendsten Problemen zählt die Schadstoffbelastung von Luft, Gewässern und Böden. Weil die Trinkwasservorräte knapper werden und die Probleme einer umweltfreundlichen Abwasserbeseitigung zunehmen, nimmt die Hydrogeologie ständig an Bedeutung zu. Im Zusammenhang damit stehen weitere Aufgaben des Umweltschutzes, zum Beispiel bei der Suche und Sanierung von Altablagerungen und Festlegung von Standorten für umweltsichere neue Deponien. Damit sind jedoch noch längst nicht alle Berufsfelder im Bereich der Ressourcen- und Umweltsicherung, der Landesplanung, des Landschafts- und Naturschutzes sowie der Geotechnik angesprochen. Hier dürften sich dem künftigen Geologen neue Tätigkeitsgebiete eröffnen.
([zum Seitenanfang](#))

Stellenbörsen

Weitere Informationsquellen für Bewerbung und Stellensuche (Fachpresse und Online-Dienste)

- akademiker-online
Richtet sich insbesondere an Hochschulabsolventen mit Angeboten zum Berufseinstieg. Die Offerten sind nach Postleitzahl und Studienrichtung eingrenzbare. Ausführliche Firmendaten.
- alma mater
Angebote für Hochschulabsolventen und Young Professionals. Vorwählbar sind die Tätigkeitsbereiche "Freie Wirtschaft" und "Forschung/Lehre". Um Näheres zu den ausgeschriebenen Stellen zu erfahren, ist eine Registrierung erforderlich.
- Berufsstart aktuell
Berufsstart Aktuell versteht sich als Stellenmarkt und Karriereplaner für Studenten und Absolventen sehr vieler Fachrichtungen. Eine Filtermöglichkeit nach Fachrichtungen und Bundesländern erlaubt die gezielte Suche.
- Bild der Wissenschaft online
Nach Eingangsdatum sortierte Liste von Links zu Stellenanzeigen für Naturwissenschaftler und Techniker. Die wenig gegliederten Fließtextanzeigen enthalten Informationen zu Unternehmen und Tätigkeit sowie Kontaktinformationen.
- bund.de
Das Dienstleistungs-Portal des Bundes bietet in seiner Stellenbörse Jobs für Hochschulabsolventen der Natur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für Sachbearbeiter aller Fachgebiete in der Öffentlichen Verwaltung.
- DGG
Unter "Links und Dienste>Jobs und Job-Links" finden sich auf der Website der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (DGG) Links, die auf weltweite Stellenangebote im wissenschaftlichen Bereich verweisen.
- Earthworks
Internationales, englischsprachiges Portal zu Themen wie Energie, Öl, Bergbau, Geowissenschaften, Meteorologie, Ozeanographie

- mit einem umfangreichen Stellenmarkt für höher qualifiziertes Personal dieser Branchen.
- Jobbörse für Geodäten und Geographen des Fachbereichs Geoinformationssysteme der TU München. Sortiert nach Eingangsdaten. Stellenanzeigen als Notiz des FB, als Link zum Stellenanbieter oder als pdf-File der Ausschreibung. Links zu weiteren Stellenbörsen.
 - Forschung & Lehre
Online-Stellenmarkt der gleichnamigen Zeitschrift mit Stellenangeboten für Akademiker aus Forschung und Lehre vorwiegend an Universitäten. Ins Netz gestellt werden Scans der Anzeigen, so wie sie auch in der Zeitschrift veröffentlicht sind.
 - geojobs.de
Stellenbörse für den Geosektor. Gelistet werden Angebote und Gesuche für Geologen, Vermessungsingenieure, Hydrologen u.a. Fachkräfte. Die übersichtlich gestalteten und nach Fachgebieten durchsuchbaren Anzeigen enthalten alle notwendigen Informationen.
 - geosearch.com
Stellenbörse für Geographie- und verwandte Berufe in den USA. Die Suche kann nach Bundesstaaten und Job Categories eingeschränkt werden.
 - greenjobs.de
Jobbörse für Umweltfachkräfte mit Sortierfunktionen nach geographischen und Fachrichtungskriterien. Die Onlineanzeigen der anbietenden Institutionen liefern die wichtigsten Informationen zu Stellen, Arbeitgebern und Kontaktmöglichkeiten.
 - ingenieur.stepstone.de
Online-Stellenmarkt für das gesamte Ingenieurwesen mit vielen weiteren Fachinformationen und -diensten. Der Markt bietet Ingenieur- und Technikerstellen in unterschiedlichsten Funktionsbereichen aller Wirtschaftsbereiche an.
 - ingenieurweb
Karrierenetzwerk für Ingenieure, Naturwissenschaftler und Techniker mit Fachstellenmarkt. Ausführlich beschriebene internationale Offerten. E-Mail-Informationsdienst für Bewerber und Interessenten.
 - Internationaler Stellenpool
Das Auswärtige Amt bietet auf seiner Website eine komfortabel durchsuchbare Datenbank mit Stellenausschreibungen internationaler und supranationaler Organisationen. Zielgruppe sind vor allem Hochschulabsolventen nahezu aller Fachrichtungen.
 - meeresforschung.de
Die Stellenbörse der Deutschen Gesellschaft für Meeresforschung ist unterteilt in Angebote in Deutschland, Europa und weltweit, die Offerten sind meist in Englisch abgefasst. Außerdem werden Links zu weiteren Informationsquellen angeboten.
 - MiningLife
Kanadische, englisch- bzw. französischsprachige Jobbörse für technisches und administratives Personal im Bergbau. Die Stellen befinden sich meist in den USA oder Kanada. Gesucht werden neben Ingenieuren und Technikern auch Mechaniker mit Fachausbildung.
 - Naturejobs
Weltweit tätiges, englischsprachiges Jobportal der Zeitschrift "Nature" mit zahlreichen Angeboten für Naturwissenschaftler.
 - NewScientist Jobs
Weltweit tätige Jobbörse für Naturwissenschaftler. Die Suche kann auf einzelne Länder und Fachgebiete eingegrenzt werden.
 - Science Careers
Englischsprachige Jobbörse der Zeitschrift "Science", in erster Linie für Naturwissenschaftler aller Fachrichtungen in Anwendung und Forschung. Die Angebote können unter anderem nach Fachrichtungen und Ländern gefiltert werden.
 - Science-Jobs-De
Forschungs-, Promotions-, Post-Doc-Stellen im wissenschaftlichen Bereich, in der Regel an öffentlichen Forschungseinrichtungen. Das Archiv hält jeweils Angebote der zurückliegenden 60 Tage vor.
 - United Nations Human Resources
Website der Vereinten Nationen für Bewerber auf Stellen innerhalb dieser Organisation. Die Eingangsseite bietet eine Auswahl nach Fachgebieten wie Administration, Finanzen, Personal oder Wissenschaft und Technik. Onlinebewerbungen sind erwünscht.
 - VGDH
Der Verband der Geographen an deutschen Hochschulen unterhält auf seinen Seiten eine Stellenbörse für Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter des Fachbereichs Geographie in Deutschland und im europäischen Ausland.
 - Wissenschaftsladen Bonn
Der Wissenschaftsladen Bonn e.V. publiziert auf seiner Website Stellenangebote aus seinen Printmedien zu den Bereichen Umweltschutz und Naturwissenschaften sowie Bildung/Kultur und Sozialwesen. Die ausführlichen Anzeigen sind nach Erscheinen sortiert.

[\(zum Seitenanfang\)](#)